

# Kraft suchte noch die Raketen

Österreichs Tournee-Hoffnung Stefan Kraft mischte beim Auftaktspringen in Oberstdorf als Fünfter vorne mit. Auf Sieger Halvor Egner Granerud (NOR) fehlen 20 Punkte. Cheftrainer Widhölzl: „Das ist aufholbar!“

Aus Oberstdorf: Benjamin Kiechl

**Oberstdorf** – Das war wieder einmal ein Fest für Skisprungfans. Vor 25.000 Fans (ausverkauft) in Oberstdorf meldete sich ÖSV-Adler Stefan Kraft nach der verpatzten Qualifikation (nur 44.) gestern eindrucksvoll zurück: Platz fünf und damit noch im Rennen um den Tournee-Gesamtsieg. Die Raketen konnte der 29-jährige Salzburger, der nach einer Verköhlung noch geschwächt war, allerdings nicht zünden. Auf den souveränen Auftaktsieger Halvor Egner Granerud (NOR) fehlen ihm 20,4 Punkte (rund elf Meter). „Ich bin mega-happy, vor allem, dass ich wieder gesund bin und Energie habe“, sagte Österreichs Tournee-Hoffnung. Mit „angezogener Handbremse“ im ersten Durchgang noch auf Rang sieben liegend, verbesserte sich der dreifache Weltmeister im Finale (138 m) noch um zwei Ränge.

Die beeindruckende Stimmung an der Schattenbergschanze saugte Kraft auf und das Fahnenmeer schien ihn zu beflügeln. „Ich habe die beste Nummer gezogen, zwischen den Deutschen Wellinger und Geiger zu springen



Vor der Wahnsinns-Kulisse von 25.000 Fans flog ÖSV-Adler Stefan Kraft beim Auftakt in Oberstdorf auf Rang fünf – Sieger Halvor Egner Granerud (NOR) war eine Klasse für sich. Foto: gepa/Bachun

war eine coole Erfahrung.“ Das K.-o.-Duell ging zwar an Lokalmatador Geiger, doch „Lucky Loser“ Stefan Kraft durfte sich nach seinem Comeback wie ein Sieger fühlen. Er sieht sich mit Ab-

strichen noch voll im Tourneerennen. „Alle, die vor mir sind, sind Favoriten. Ich bin voll dabei und gut drauf“, erzählte er zuversichtlich.

Das sah auch ÖSV-Cheftrainer Andreas Widhölzl so: Sein Vorzeige-Springer habe sich nach seiner Verköhlung rasch erholt und sei nun in einer guten Position. Und Widhölzl muss es wissen: „20 Punkte sind aufholbar. Als ich 1999/2000 die Tournee gewonnen habe, lag ich in Oberstdorf ähnlich weit zurück“, sagte der 46-Jährige. Es waren 15,5 Punkte, um genau zu sein. Für die Aufholjagd müsse Kraft „geduldig bleiben, das ist das Wichtigste“. Mit etwas Windglück könne es „schnell gehen, die anderen machen auch Fehler“.

Eine Klasse für sich war indes der Norweger Halvor Egner Granerud, der seinen 15 Weltcuperfolg, den sechsten in Deutschland, zur richtigen

Zeit feierte. „Es waren großartige Sprünge für mich“, erzählte der Norker. Trotz freiwilliger Anlaufverkürzung blieb er mit 142,5 m im ersten Durchgang nur einen Meter hinter dem Schanzenrekord.

Die vom Tiroler Cheftrainer Alexander Stöckl gecoachten Wikinger warten seit 16 Jahren (Jacobsen 2006/07) auf den Tourneesieg und dürfen nun vom großen Titel zu träumen beginnen.

Doch auch Polen-Trainer Thomas Thurnbichler konnte dank Piotr Zyla (2.) und Dawid Kubacki (3.) auf dem Podest mehr als zufrieden sein. „Es war ein super Tag für uns. Wir sind in der Jägerrolle und können nun angreifen“, wusste der Tiroler. Top-Favorit Kubacki habe nicht die besten Sprünge gezeigt.

Ein Versprechen im ÖSV-Adlerhorst war Daniel Tschofenig auf Platz acht. „Ich habe einen weiteren Step nach vorne gemacht“, sagte der 20-Jährige. Die weiteren Österreicher sprangen bei oft wechselnden Windverhältnissen ihren Erwartungen hinterher. Michael Hayböck (12.) und Manuel Fettner (13.) landeten im Mittelfeld, vor Jan Hörl (16.) und Philipp Aschenwald (23.). Der Tiroler Clemens Leitner, in der Qualifikation noch starker Elfter, verpasste als 35. den zweiten Durchgang.

## Hüttel: „Sind vom ÖSV enttäuscht“

**Villach** – ÖSV-Skispringerin Eva Pinkelnig strahlte gestern in Villach mit der Sonne um die Wette. Die 34-jährige Voralbergerin gewann wie tags zuvor auch den zweiten Bewerb des Silvester Tournament, sie hat damit schon eine Hand an der „Goldenen Eule“. Das Duo Chiara Kreuzer und Sara Marita Kramer auf den Rängen acht bzw. neun zeigte aufsteigende Form.

Interessiert verfolgen auch die Deutschen das Silvester Tournament in Villach und Ljubno (SLO). Die Entscheidung des ÖSV, dass es auch im kommenden Jahr noch keine „große“ Vierschanzentournee der Frauen geben wird, kann man aus Sicht unserer nördlichen Nachbarn nicht nachvollziehen. „Wir sind enttäuscht von den Österreichern“, sagte Horst Hüttel, der sportliche Leiter Nordisch im DSV, auf TT-Nachfrage vor dem Männer-Auftakt in Oberstdorf. Seinen Unmut machte er auch gegenüber der Bild-Zeitung deutlich. Kommende Saison werden in Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf definitiv Frauen-Weltcups stattfinden. „Deutschland steht parat. Warum Innsbruck und Bischofshofen nicht dabei sind, müssen die Österreicher selber wissen.“ (ben)



Eva Pinkelnig feierte in Villach ihren sechsten Sieg. Foto: APA/Gindl

## Silvester Tournament in Villach in Zahlen

**Zweiter Bewerb in Villach:** 1. Eva Pinkelnig (AUT) 260,2 Pkt. (94,5 m/94,5 m); 2. Katharina Althaus (GER) 254,6 (92,0/92,5); 3. Nika Kriznar (SLO) 251,1 (93,0/91,0); 4. Selina Freitag 250,1 (95,0/92,5); 5. Anna Rupprecht (beide GER) 249,5 (92,5/88,5); weiter: 8. Chiara Kreuzer 241,6 (89,0/91,5); 9. Marita Kramer 241,4 (89,0/96,5); 27. Jacqueline Seifriedsberger (alle AUT) 206,8 (83,5/84,5). Nicht im 2. DG: 38. Hannah Wiegele (AUT).

**Stand Silvester Tournament (2 von 4 Bewerben):** 1. Eva Pinkelnig 257,9 Punkte; 2. Anna Odine Stroem (NOR) -9,5 Punkte; 3. Nika Kriznar (SLO) -14,4. Weiters: Sara Marita Kramer -15; 13. Chiara Kreuzer -26,4.

**Nächste Station Ljubno (SLO):** heute Qualifikation, morgen (16 Uhr) und 1. Jänner (16.30/jeweils live ORF 1) Wettkampf drei bzw. Finale.

## 71. Vierschanzentournee in Zahlen

### Ergebnis Oberstdorf und Tournee-Stand:

- |                                |                            |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. Halvor Egner Granerud (NOR) | 312,4 Punkte (142,5/139 m) |
| 2. Piotr Zyla (POL)            | 299,0 (132,5/137)          |
| 3. Dawid Kubacki (POL)         | 294,9 (140,5/136)          |
| 4. Karl Geiger (GER)           | 293,6 (136,5/134)          |
| 5. Stefan Kraft (AUT)          | 292,0 (133,5/138)          |
| 6. Andreas Wellinger (GER)     | 285,2 (135/132)            |

**Weitere Österreicher:** 8. Daniel Tschofenig 278,8 (122,5/132,5), 12. Michael Hayböck 262,1 (121,5/124); 13. Manuel Fettner 260,3 (119/127); 16. Jan Hörl 251,6 (120,5/126); 23. Philipp Aschenwald 242,8 (119,5/121,5). Nicht für 2. Durchgang qualifiziert: 35. Clemens Leitner (alle AUT).

**Gesamtweltcup (9/32):** 1. Kubacki 710 Punkte; 2. Lanisek 602; 3. Granerud 516; 4. Kraft 512; 6. Fettner 309; 8. Hayböck 191.

### Nächste Tournee-Station:

Garmisch-Partenkirchen: 31. Dezember: Qualifikation (14 Uhr), 1. Jänner: Neujahrsspringen (14 Uhr/jeweils live ORF 1).

**Weiters:** Innsbruck (3.1./4.1.), Finale in Bischofshofen (5.1./6.1.).

## Mut zum Absprung

# Granerud springt so gut wie nie

Von Alexander Pointner

Der gestrige Großkampftag im Skispringen hatte in vielerlei Hinsicht zwei verschiedene Welten zu bieten. Bei den Herren teilten die wechselnden Verhältnisse den Wettkampf fast in zwei unterschiedliche Bewerbe: Hatte die einen mit starkem Rückenwind zu kämpfen, musste bei den anderen sogar zugewartet werden, weil der Aufwind zu heftig war. Bei den Damen lief alles wie am Schnürchen. Veranstalter, Verbände und Athletinnen boten großartigen Sport – allein die Zuschauer fehlten. Auch wenn man im TV darum bemüht war, viele jubelnde Fans zu zeigen, konnten diese Aufnahmen nicht

darüber hinwegtäuschen, dass das im Vergleich mit Oberstdorf eine völlig andere Welt war.

Beim deutschen Auftakt-springen herrschte eine unglaubliche Stimmung, da kam bei mir wirklich Gänsehaut auf. Auch wenn die Verhältnisse wie befürchtet sehr wechselhaft waren, wurde deutlich, dass jene Sportler, die mental gut eingestellt waren, auch mit Rückenwind zurechtkamen. Bestes Beispiel ist für mich Piotr Zyla: Während sich andere, wie z. B. Manuel Fettner, nicht auf den fehlenden Luftpolster einstellen konnten, segelte der Pole mit einem perfekten Sprung auf über 130 Meter. Er brachte sich gemeinsam mit Dawid Kubacki in eine optimale Ausgangsposition. Über-

ragend war gestern aber nur einer: Halvor Egner Granerud, der in meinen Augen so gut springt wie noch nie in seiner Karriere. Aus österreichischer Sicht hielt sich Stefan Kraft zwar gut im Rennen, bei seinen Verhältnissen wäre aber mehr möglich gewesen – 20 Punkte Rückstand auf Granerud sind doch ernüchternd. Dafür gab Daniel Tschofenig zum wiederholten Mal ein Versprechen für die Zukunft ab, seine stete Aufwärtsentwicklung stimmt mich positiv.

Bei den Damen durfte in Villach hingegen ausgiebig gejubelt werden. Der Auftritt von Eva Pinkelnig war auch beim zweiten Springen der Silvester-Tour einfach grandios. Sie weiß im Moment genau, was sie braucht, um perfekt abzu-

liefern, kam bestens ausgeruht und voller Energie aus der Weihnachtspause. Es ist die reine Freude, ihr zuzuschauen. Veranstalter und Medien haben ebenfalls ihr Bestes gegeben: Begeisterte Moderatoren, tolle Bilder und eine stimmungsvolle Siegeszeremonie am Stadtplatz können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die große „Musik“ woanders spielt. Die Chance, als Sportart eine internationale Vorreiterrolle einzunehmen, hat man leider verspielt.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at

Foto: BIZCOMBURNZ

